

Nach Rücksprache mit Bürgermeister Florian in Auszügen:

Top 11 der Gemeindevertretersitzung am 23. Februar 2016 in Heubach

1. Wie viele Bürgerinnen und Bürger haben in den letzten zehn Jahren (ab 2005) das Altenheim in Neuhof genutzt?

Zunächst zwei kleine Hinweise:

- a) Das Seniorpflegeheim Mutter Teresa ist kein „Altenheim“, denn dies impliziert reines Wohnen. Die Begriffe „Pflegeheim“ oder noch besser „Seniorenpflegeheim“ sind klar und unmissverständlich, da hier die Pflege explizit in den Worten enthalten ist.
 - b) Für 2005 und die Zeit bis 31.08.2006 kann noch niemand das Seniorenpflegeheim genutzt haben, da der Erstbezug am 01.09.2006 war.
2. Wie lange ist die durchschnittliche Wartezeit eines Kalbacher Bürgers bei einer Belegungsanfrage?

So etwas wurde nach Auskunft von der Heimleitung, Herrn Wigbert Wahl, noch nie ermittelt und wäre nur mit enormen Zeitaufwand möglich.

Salopp könnte man auch mitteilen, dass seit längerer Zeit bei einem freien Zimmer ein sofortiger Einzug eines Kalbacher Bürgers möglich war, aber kein Kalbacher Bürger dies wollte. Ganz im Gegenteil. So hat die Heimleitung schon mehrfach die ganze so genannte Warteliste (eigentlich lediglich eine Anmelde- Vormerkliste oder Dirnglichkeitsliste) abtelefoniert und keine einzige Zusage erhalten!)

Darüber hinaus hatte die Heimleitung auch mehreren Kalbacher Bürgern eine Zusage gegeben, die allerdings kurzfristig aus nachvollziehbaren Gründen (gesundheitliche Verbesserung, Krankenhaus, Tod und anderen Gründen), nicht zustande kamen.

3. Wie stellen sich die finanziellen Verpflichtungen der Gemeinde gegenüber der Stiftung bzw. der Gemeinde Neuhof genau dar und wie werden diese Mittel im Haushalt abgebildet?

Im Ergebnishaushalt (33110.6615) mit einer jährlichen Abschreibung in Höhe von 4.500,-€

Zusätzlich tilgen wir ein Darlehen an die Gemeinde Neuhof in einer jährlichen Höhe von 9.000,- €

Die finanziellen Verpflichtungen in Höhe von 13.500,- € laufen noch bis zum 15.12.2026.

Stellungnahme von Wigbert Wahl zur Antragsbegründung:

Die Stimmen der Bevölkerung sind meines Erachtens nicht zutreffend, denn die Anzahl der vereinbarten Plätze wurde und wird nicht nur erfüllt sondern meist sogar übererfüllt.

Wir werden versuchen Kalbacher Bürgerinnen und Bürger immer aufzunehmen, wenn ein Zimmer frei ist und sie in unserer Bewertung der Pflegesituation als dringend eingestuft werden.

Niemand wird von uns auf eine Warteliste gesetzt! Viele Bürgerinnen und Bürger fragen wegen einer späteren Versorgung im Pflegeheim an. Diese werden in einer Warteliste mit verschiedenen Kategorien (bei Bedarf, sobald möglich usw.) erfasst. Aus dieser Warteliste (insbesondere der Kategorie „sobald als möglich“ ergibt sich dann die Belegung.

Der Bürgermeister berichtet zusätzlich:

Die Gesamtmaßnahme hat gekostet: 5.949.386,11 €

Die finanzielle Anteile an der Tilgung des Investitionsfondsdarlehenslagen wurden mit Vertrag vom 30.08.2006 für die Gemeinde Kalbach auf 190.000,- € festgelegt.

Es wurde damals vereinbart, dass die 60 vollstationären Pflegeplätze wie folgt verteilt werden sollten:

- Für die Gemeinde Kalbach 15 Plätze (1/3 von 45 Pflegeplätzen)
- Für die Gemeinde Neuhof 30 Plätze (2/3 von 45 Pflegeplätzen)
- Für die Stiftung Mutter Teresa 15 Plätze

Da beide Gemeinden für die Erweiterung des Seniorenpflegeheimes keine weiteren Unterstützungen gewährt haben, gilt dieser Schlüssel nicht für die zusätzlichen 28 vollstationären Pflegeplätze.

Herr Wahl teilt gerne mit, dass aktuell 15 ehemalige Bewohner der Gemeinde Kalbach einen vollstationären Pflegeplatz belegen.

Drei Bewohner/innen mit verwandtschaftlichem Bezug zu Kalbach (Sohn, Tante und Vorsorgebevollmächtigte) belegen zusätzlich einen vollstationären Pflegeplatz.

Eine künftige Bewohnerin befindet sich bereits in unserer Einrichtung in der Kurzzeitpflege und wird beim nächsten frei werdenden Platz in die vollstationäre Pflege umziehen.

Derzeit befinden sich 16 Personen auf der Dringlichkeitsliste. Davon sind lediglich 2 aus der Gemeinde Kalbach. Bei einer Person war eine Kurzzeitpflege zugesagt worden. Diese wurde kurzfristig aus gesundheitlichen Gründen abgesagt. Inzwischen konnte die Kurzzeitpflege neu terminiert werden und musste schon wieder aus gesundheitlichen Gründen verschoben werden. Die zweite Person befindet sich aktuell in der Kurzzeitpflege einer anderen Einrichtung. Wir werden über das weitere Vorgehen von den Angehörigen informiert.

Eine zusätzliche Anfrage (Tochter aus Kalbach) wurde als noch nicht so dringlich bezeichnet, aber schon in der Dringlichkeitsliste vermerkt. Hier werden wir bei höherer Dringlichkeit informiert.

In die Dringlichkeitsliste ist noch eine weitere Person einzustellen (Person befindet sich noch ca. 4 Wochen in der Geriatrie).

Hinweisen möchte Herr Wahl noch auf den kürzlich erschienen Artikel in der Fuldaer Zeitung, dass im Landkreis Fulda viele freie Pflegeplätze (fast 400!) bestehen.

Aus Sicht der Heimleitung hat Mutter Teresa dieses Problem nicht, denn diese Plätze sind alle vergeben.